

Psychospielchen auf dem Platz

TENNIS Wie die Asse beim Neckar-Cup ihren Gegner beeindrucken und aus dem Rhythmus bringen wollen

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

Fußballer sind so. Am Wochenende hat Borussia Dortmund ein Psychospielchen begonnen. Die Fußballer des BVB können am Samstag doch noch deutsche Meister werden, den Seriensieger FC Bayern München abfangen. BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke sagte, Bayern könne nun im Endspurt „alles verlieren“, Dortmund „alles gewinnen“. Verlieren, gewinnen – da sind auch die Tennis-Profis, die diese Woche beim 6. Neckar-Cup in Heilbronn aufschlagen, zu Hause. Greifen auch Tennisspieler zu Psychotricks?

„Wenn über mich etwas in der Zeitung geschrieben wird, lese ich das natürlich, weil es für mich etwas

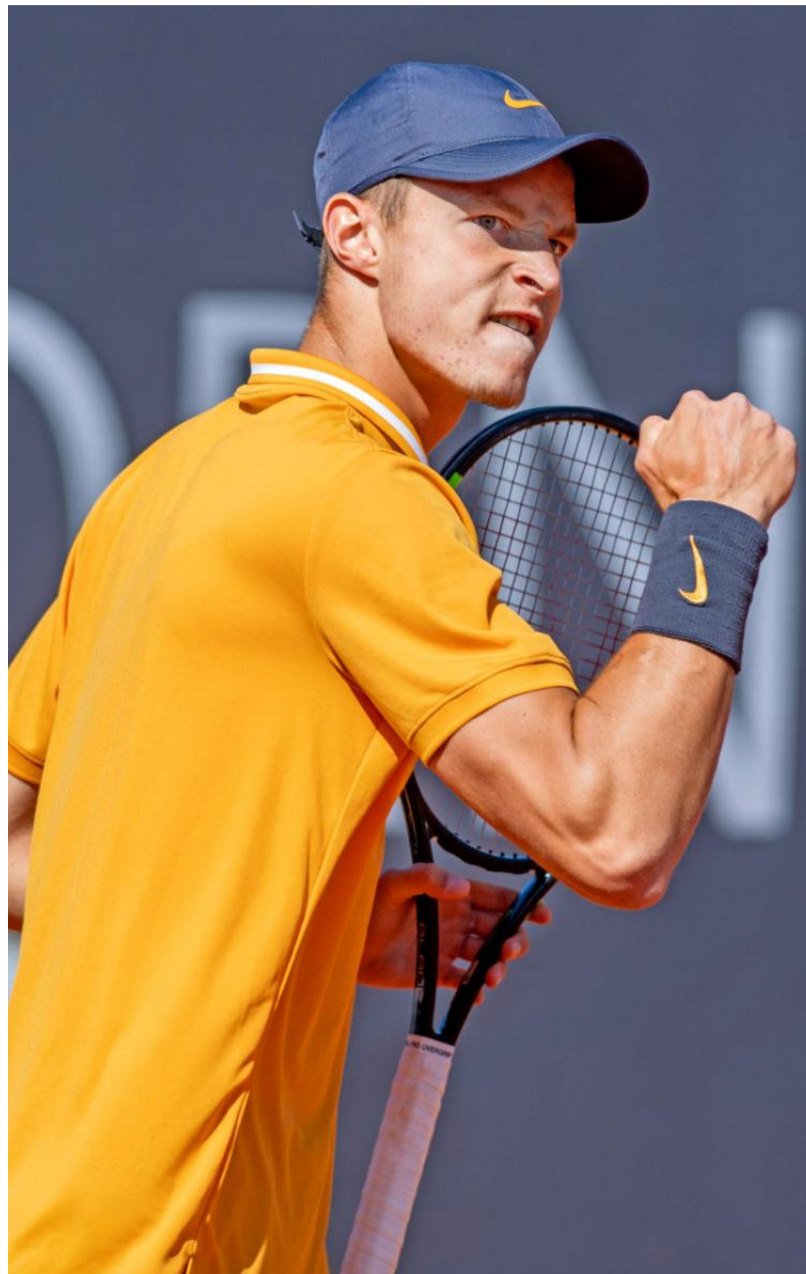
„Wenn man meine Karriere so anschaut: Vielleicht war ich in manchen Situationen zu brav.“

Daniel Brands

Besonderes ist“, sagt Daniel Masur. „Wenn man jeden Tag in den Medien ist wie die Bayern- und BVB-Spieler, weiß ich nicht, ob die sich von solchen Worten beeinflussen lassen.“ Der 24-Jährige aus München steht auf Platz 248 der Weltrangliste und betont, dass es beim Tennis „sehr, sehr fair“ zugehe. Was nicht heißt, dass Spieler nicht mal doch in die Trickkiste greifen, um den Gegenüber aus dem Rhythmus zu bringen. „Das bekommst du schon mit, wenn sich dein Gegner die ganze Zeit ans Bein fasst, dann aber läuft wie ein Wiesel“, sagt Daniel Masur. Auch beliebt: die Verletzungspause.

Alter Hase Beispiel Court 1 in Heilbronn am Dienstagmittag. Der 36 Jahre alte Argentinier Carlos Berlocq hatte den ersten Satz seiner Erstrundenpartie gegen den Russen Alexey Vatutin mit 3:6 verloren, lag im zweiten Satz 0:3 zurück und ließ sich an der Schulter behandeln – drei Minuten nach Diagnose des Physiotherapeuten. Dass der alte Hase die Verletzung vortäuschte, ist natürlich eine Unterstellung. Für eine taktische Pause wäre es jedenfalls der ideale Zeitpunkt gewesen. Berlocq verlor so oder so den zweiten Satz mit 1:6.

Yannick Hanfmann nennt den Italiener Fabio Fognini, der schon mal aufreizend über den Platz laufe.



Faustkämpfer: Rudi Molleker feuert sich selber gerne an. „Das kann den Gegner durchaus aus dem Konzept bringen“, sagt der Neckar-Cup-Sieger von 2018.

Auch gebe es manchmal Spieler, die sich bewusst oder unbewusst auf Diskussionen mit dem Schiedsrichter einlassen. Der 27-jährige Karlsruher sei aber für derlei sowieso nicht besonders empfänglich: „Ich bin schwerhörig und bekomme so etwas einfach meistens gar nicht mit.“ Auch der Stuttgarter Yannick Maden mache sich wegen seines Gegenübers keinen Kopf: „Zu meiner Zeit früher am College in den USA hatte ich das öfter, da wurden Bälle komisch entschieden.“

Apropos USA: Der US-Amerikaner Brad Gilbert hatte es einst ohne übertrieben großes Talent und ohne feine Technik bis auf Platz vier der Weltrangliste sowie 1988 in Seoul zu olympischem Bronze gebracht. 1997 veröffentlichte er ein Buch: „Winning Ugly. Wie man bessere Gegner schlägt – mentale Kriegsführung im Tennis.“ Hässlich sie-

gen? Das Buch ist tatsächlich ein leistungswertender Tennisklassiker, in dem aber keine fieseren Tricks verraten werden. Gilberts Erfolgsgeheimnis: An sich selber glauben. Hart trainieren. Den Gegner studieren.

Würde Brad Gilbert den ehemaligen deutschen Davis-Cup-Spieler Daniel Brands studieren, er käme

Natürlich der FC Bayern, oder?

Na klar, das große Finale in der Fußball-Bundesliga beschäftigt auch die deutschen Tennisprofis. Wobei der Karlsruher **Yannick Hanfmann schon jetzt glücklich** ist: „Den Aufstieg des Karlsruher SC in die zweite Liga habe ich am Wochenende zu Hause bei meinen Eltern im TV gesehen – leider alleine.“ Beim Bayern Daniel Brands ist klar, für wen im Finale um die deutsche Meisterschaft zwischen dem FC Bayern Mün-



Guter Zeitpunkt für eine Behandlungspause: Der Argentinier Carlos Berlocq braucht beim Stand von 3:6, 0:3 physiotherapeutische Hilfe.

Fotos: Mario Berger



Drin oder nicht drin, das ist hier die Frage: Arthur De Greef und Schiri Damaske.

ruckzuck zur Erkenntnis: diesen bayerischen Bären kannst du nicht aus der Ruhe bringen. „Ich schaue auf mich, bin ein Ruhiger, kein Heißsporn.“ Doch manchmal lasse man sich dann eben doch von der Atmosphäre beeindrucken. „2010 habe ich bei den French Open auf dem Center Court gegen Jo-Wilfried



Hat sich am Dienstag bei seinem Sieg selbstbewusst gezeigt: Daniel Altmaier.

Tsonga gespielt, war im fünften Satz Break vor“, erinnert sich der 31-Jährige. Dann habe das Publikum Landsmann Tsonga zum Sieg getragen. Dass Brands in die Trickkiste greift? Ausgeschlossen: „Das wäre nicht ich. Ich will auf dem Platz mit meinen Schlägen gewinnen, nicht anders.“ Daniel Brands schiebt nach: „Wenn man meine Karriere so anschaut: Vielleicht war ich in manchen Situationen zu brav.“

Selbst anfeuern Rudi Molleker ist da anders. Natürlich wolle auch der Neckar-Cup-Sieger von 2018 stets fair, ohne Tricks gewinnen. „Aber ich feuere mich oft selber an. Das kann den Gegner durchaus aus dem Konzept bringen.“ So muss man es wahrscheinlich sehen: Hans-Joachim Watzke wollte mit seinen Worten vermutlich nur sich und den BVB ein bisschen anfeuern.

Heute spielen

Center Court

11.30 Uhr: Einzel, 2. Runde: Matthias Bachinger (München) - Peter Heller (Amberg), Denis Istomin (Usbekistan) - Oskar Otte (Köln), Daniel Masur (Versmold) - Jiri Vesely (Tschechien), Filip Krajinovic (Serbien) - Dominik Köpfer (Furtwangen). **Nicht vor 18 Uhr:** Dustin Brown (Köln) - Stefano Travaglia (Italien), Doppel, 1. Runde: Hans Hach Verdugo (Mexiko)/Miguel Angel Reyes-Varela (Mexiko) - André Begemann (Königsstein)/Fabrice Martin (Frankreich).

Court 1

11.30 Uhr: Einzel, 2. Runde: Alexander Bublik (Kasachstan) - Jozef Kovalik (Slowakei), Guillermo Garcia-Lopez (Spanien) - Daniel Altmaier (Berlin), Alexey Vatutin (Russland) - Viktor Troicki (Serbien). **Nicht vor 16 Uhr:** Doppel, 1. Runde: Robert Lindstedt (Schweden)/Aisam-Ul-Haq Qureshi (Pakistan) - Peter Heller (Amberg)/Aslan Karatsev (Russland), Daniel Altmaier (Berlin)/Rudi Molleker (Oranienburg) - Denis Istomin (Usbekistan)/Peter Polansky (Kanada).

Court 2

11.30 Uhr: Einzel, 2. Runde: Marco Trungelliti (Argentinien) - Dennis Novak (Österreich), Attila Balazs (Ungarn) - Hugo Dellien (Bolivien), Doppel, 1. Runde: Benjamin Lock (Simbabwe)/Courtney John Lock (Simbabwe) - Roman Jebavy (Tschechien)/Andres Molteni (Argentinien). **Nicht vor 16 Uhr:** Rameez Junaid (Australien)/Jozef Kovalik (Slowakei) - Denys Molchanov (Ukraine)/Igor Zelenay (Slowakei).

Brown/Zimonjic unterliegen dem Top-Doppel

TENNIS Geht es nach den Zuschauern, hätte diese Paarung das Finale sein dürfen: Auf der einen Seite das beste Doppel im Feld, auf der anderen Seite ein Publikumsliebbling und ein Grand-Slam-Sieger beziehungsweise ehemaliger Weltranglisten-erster. Doch es war ganz einfach die Erstrundenpartie Kevin Krawietz/Andreas Mies gegen Dustin Brown/Nenad Zimonjic. „Schon beim ersten Blick auf die Auslosung war klar: Es gibt leichtere erste Runden“, sagte Andreas Mies gestern Abend nach dem unterhaltsamen 6:4, 6:3-Sieg. „Das sind beides Weltklasse-Spieler“, ergänzte Kevin Krawietz. „Aber wir haben den Vorteil eingespielt zu sein, viele Matches zusammen bestritten zu haben.“

Der 42-jährige Zimonjic, einst die Nummer eins im Doppel, war hin und her gerissen. „Ich habe mich über die Wildcard an der Seite von Dustin sehr gefreut“, sagte der sympathische Serbe, „aber das war einfach eine Scheißauslosung.“ Oder anders ausgedrückt: Beim Heilbronner Neckar-Cup hat es auch das 16er-Doppelfeld in sich. *lm*

Tennis

Einzel, 1. Runde: Peter Heller (Amberg) - Kevin Krawietz (München) 6:3, 6:2; Daniel Masur (Versmold) - Yannick Hanfmann (Karlsruhe) 6:3, 4:6, 6:2; Daniel Altmaier (Berlin) - Jurij Rodionov (Österreich) 6:4, 6:2; Alexey Vatutin (Russland) - Carlos Berlocq (Argentinien) 6:3, 6:1; Attila Balazs (Ungarn) - Matteo Viola (Italien) 6:4, 6:3. **2. Runde:** Rudi Molleker (Oranienburg) - Tenny Sandgren (USA) 6:3, 6:4; Arthur De Greef (Belgien) - Yannick Maden (Stuttgart) 6:4, 6:2; Elias Ymer (Schweden) - Hernan Casanova (Argentinien) 6:3, 6:0; Thiago Monteiro (Brasilien) - Constant Lestienne (Frankreich) 6:4, 7:5; Aslan Karatsev (Russland) - Sebastian Ofner (Österreich) 6:4, 2:6, 7:6 (7:1); Peter Polansky (Kanada) - Baptiste Crepatte (Frankreich) 6:1, 7:6 (7:4).

Doppel, 1. Runde: Kevin Krawietz (München)/Andreas Mies (Köln) - Dustin Brown (Köln)/Nenad Zimonjic (Serbien) 6:4, 6:3; Carlos Berlocq (Argentinien)/Hugo Dellien (Bolivien) - Tuna Altun (Türkei)/N Vijay Sundar Prashanth (Indien) 4:6, 6:3, 1:0:5; Roman Arnedo (Monaco)/Guillermo Garcia-Lopez (Spanien) - Sander Gille (Belgien)/Joran Vliegen (Belgien) 7:5, 6:4.

Hauptfeld Einzel 2019

1. - 16. = gesetzte Spieler, WC = Wildcard, Q = Qualifikant, LL = Lucky Loser

1 WC Filip Krajinovic SRB Freilos	Filip Krajinovic SRB	
Dominik Köpfer GER - Daniel Brands GER	Dominik Köpfer GER 6:3, 6:1	
Bapt. Crepatte FRA - Rog. Dutra Silva BRA	Baptiste Crepatte FRA 6:3, 7:6	Polansky 6:1, 7:6 (7:4)
14 Peter Polansky CAN Freilos	Peter Polansky CAN	
12 Guillermo Garcia-Lopez ESP Freilos	Guillermo Garcia-Lopez ESP	
WC Daniel Altmaier GER - J. Rodionov AUT	Daniel Altmaier GER 6:4, 6:2	
Carlos Berlocq ARG - Alexey Vatutin RUS	Alexey Vatutin RUS 6:3, 6:1	
LL Victor Troicki SRB Freilos	Victor Troicki SRB	
3 Alexander Bublik KAZ Freilos	Alexander Bublik KAZ	
Yosuke Watanuki JPN - Jozef Kovalik SVK	Jozef Kovalik SVK 6:2, 6:2	
WC Cedrik-M. Stebe GER - Dustin Brown GER	Dustin Brown GER 6:4, 6:3	
13 Stefano Travaglia ITA Freilos	Stefano Travaglia ITA	
9 WC Elias Ymer SWE Freilos	Elias Ymer SWE	Ymer 6:3, 6:0
A. Rinderknech FRA - Hernan Casanova ARG	H. Casanova ARG 3:6, 6:3, 6:2	
Matteo Viola ITA - Q Attila Balazs HUN	Attila Balazs HUN 6:4, 6:3	
6 Hugo Dellien BOL Freilos	Hugo Dellien BOL	
7 Thiago Monteiro BRA Freilos	Thiago Monteiro BRA	Monteiro 6:4, 7:5
Daniel Galan COL - Constant Lestienne FRA	C. Lestienne FRA 5:7, 7:6, 6:3	De Greef 6:4, 6:2
Arthur De Greef BEL - Noah Rubin USA	Arthur De Greef BEL 6:2, 6:2	
10 WC Yannick Maden GER Freilos	Yannick Maden GER	
16 Matthias Bachinger GER Freilos	Matthias Bachinger GER	
Peter Heller GER - LL Kevin Krawietz GER	Peter Heller GER 6:3, 6:2	
Q D. Masur GER - Yannick Hanfmann GER	Daniel Masur GER 6:3, 4:6, 6:2	
4 Jiri Vesely CZE Freilos	Jiri Vesely CZE	
5 Denis Istomin UZB Freilos	Denis Istomin UZB	
Oscar Otte GER - Lukas Rosol CZE	Oscar Otte GER 6:4, 6:1	
M. Trungelliti ARG - Stefano Napolitano ITA	Marco Trungelliti ARG 7:6, 6:4	
11 Dennis Novak AUT Freilos	Dennis Novak AUT	
15 Sebastian Ofner AUT Freilos	Sebastian Ofner AUT	Karatsev 6:4, 2:6, 7:6 (7:1)
Mirza Basic BIH - Aslan Karatsev RUS	Aslan Karatsev RUS 6:4, 6:2	Molleker 6:3, 6:4
Rudolf Molleker GER - Mats Moraing GER	Rudi Molleker GER 5:7, 6:4, 6:1	
2 Tenny Sandgren USA Freilos	Tenny Sandgren USA	

Immer wieder sieben in Serie

Deutsche Profis präsentieren sich am Trappensee stark

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

TENNIS Rudi Molleker hatte sich etwas einfallen lassen. „Ich dachte mir, dass es eventuell etwas kälter werden könnte“, sagte der Titelverteidiger beim Heilbronner Neckar-Cup und spielte deshalb gestern Abend mit schwarzem Langarmshirt und schwarzer, langer Hose unter seinen bunten Kurzklamotten. Der 18-Jährige aus Oranienburg grinst und sagte: „Das Outfit war okay.“ Das Ergebnis seines Zweitrundenmatches sowieso. Auch die Leistung beim 6:3, 6:4-Sieg gegen den an Position zwei gesetzten Tenny Sandgren – der US-Amerikaner ist die Nummer 93 der Tennis-Welt, gewann 2019 ein ATP-Turnier.

Größtenteils glorreich „Ich finde so langsam rein“, sagte Molleker, der am Trappensee nun sieben Siege in Serie gereiht hat: fünf beim Vorjahrestriumph, zwei 2019. Im Achtelfinale geht es nun gegen den Russen Aslan Karatsev. Die Reise ist noch nicht zu Ende – was auch für viele andere deutsche Asse gilt. Sie-

ben Profis von hier waren gestern im Einsatz; sie lösten ihre Aufgaben größtenteils glorreich. So zogen Daniel Altmaier, Peter Heller und Daniel Masur in die zweite Runde ein. Hingegen schieden Yannick Hanfmann (3:6, 6:4, 2:6 gegen Masur), Kevin Krawietz (3:6, 2:6 gegen Heller) und Yannick Maden (4:6, 2:6 gegen den Belgier Arthur De Greef) aus. Maden wehrte sich tapfer und mutig, unter anderem per Stopp ei-



Das Aus im Auftaktmatch: der Stuttgarter Yannick Maden.

Foto: Mario Berger

nen Matchball ab, wirkte bei seinem Auftaktmatch aber angespannt. Ebenso Yannick Hanfmann.

„Wir kennen uns sehr, sehr gut“, erklärte Hanfmans Gegner Daniel Masur. „Diesmal hatte ich oft das Gefühl zu wissen, was kommt.“ Wer jetzt kommt, im heutigen Zweitrundenmatch, wusste er nicht: Vorjahrsfinalist Jiri Vesely (Tschechien). Masur zuckte mit den Schultern und sagte mit Blick zurück auf die Qualifikation: „Ich habe hier schon zwei Spiele gewonnen und gehe mit einem guten Gefühl ins Match.“

Heute geht es schwarz-rot-gold weiter, wieder gehen im Einzel sieben in Serie auf den Platz: Masur, Oscar Otte, Daniel Altmaier, Dustin Brown, Matthias Bachinger – er trifft auf Peter Heller – und Dominik Köpfer. Der 25-jährige Schwarzwälder bekommt es mit dem topgesetzten Serben Filip Krajinovic zu tun. „Er ist der Favorit, aber spielt auch nur Tennis. Ich rechne mir durchaus Chancen aus“, sagt Köpfer, der sich sicher etwas einfallen lässt.

@ Livescores und Livestream
www.neckarcup.de